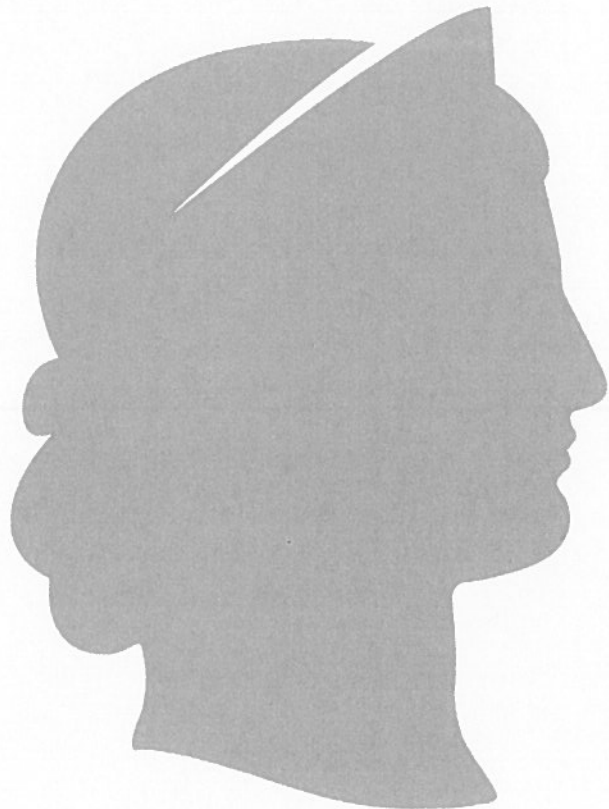


Neue Helvetische Bank AG



**Geschäftsbericht
2013**



Zürich, im Februar 2014

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Erstmals nach fünf Jahren verzeichneten viele Aktienmärkte neue Höchstkurse. Dazu beigetragen hatten die lockere Geldpolitik verschiedener Zentralbanken, der Wirtschaftsaufschwung, die tiefe Inflation sowie die Profitabilität vieler Unternehmungen. Viele Probleme sind allerdings ungelöst, so ist zum Beispiel die Eurokrise noch nicht überwunden und harret einer nachhaltigen Lösung.

Die Banken hatten sich dieses Jahr insbesondere mit dem US-Steuerprogramm auseinanderzusetzen. Die Neue Helvetische Bank („NHB“) hat sich noch nicht entschieden, ob sie an diesem Programm teilnehmen wird. Sollte sie es tun, dann würde sie sich der Kategorie 3 anschliessen. Banken der Kategorie 3 haben gemäss Definition der US-Behörden keine US-Steuer Gesetze verletzt.

Die NHB, welche am 1. März 2011 den operativen Betrieb aufnahm, hat das zweite volle Geschäftsjahr hinter sich, womit erstmals ein direkter Vergleich mit dem Vorjahr möglich ist. Die Entwicklung war erfreulich, verbesserte sich doch der Bruttoerfolg unter Ausklammerung der Wertanpassung des statutarischen Goldbestandes um nicht weniger als CHF 1,2 Mio.

Die Zahl der Mitarbeiter beträgt wie im Vorjahr 25 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt 23.4 Personen).

Der operative Gewinn entwickelte sich besser als im Budget vorgesehen, nämlich um CHF 0,5 Mio.

Die Bilanzsumme beträgt CHF 252,5 Mio. (Vorjahr CHF 268,4 Mio.), davon entfallen CHF 45,6 Mio. (CHF 69,1 Mio.) auf flüssige Mittel, CHF 68,3 Mio. (CHF 104,7 Mio.) auf Forderungen gegenüber Kunden und CHF 51,2 Mio. (CHF 42,0 Mio.) auf Forderungen gegenüber Banken, während die Verpflichtungen gegenüber Kunden sich auf CHF 182,7 Mio. (CHF 223,1 Mio.) beziffern. Der Handelsbestand an Wertschriften erhöhte sich um CHF 28,2 Mio. auf CHF 56,0 Mio., was im Wesentlichen auf das erhöhte Volumen von Beteiligungstiteln zur Abdeckung von emittierten Zertifikaten zurückzuführen ist. Das Eigenkapital liegt bei CHF 23,5 Mio. (CHF 25,2 Mio.). Bekanntlich hält die Bank 50% des Aktienkapitals, welches CHF 20 Mio. beträgt, in Gold. Der statutarisch vorgeschriebene Goldbestand wurde zu einem Durchschnittspreis von CHF 43'800 pro Kilogramm erworben. Stichtag bezogen ergab sich auf Jahresende eine Abschreibung von CHF 2,1 Mio., da sich der Kilopreis des Goldes per Jahresende auf CHF 34'480 reduzierte.

Die bei der NHB liegenden Vermögenswerte beliefen sich auf CHF 856,9 Mio. (CHF 642,0 Mio.). Die Zunahme stammt zu CHF 160,8 Mio. (CHF 85,2 Mio.) aus dem Zufluss von Neugeldern und zu CHF 54,1 Mio. (CHF 31,0 Mio.) aus Wertvermehrung.

Der Bereich Corporate Finance entwickelte sich weiterhin erfreulich. Im März konnte die NHB für die Bauwerk Holding AG erfolgreich eine 4.125% Anleihe im Umfang von CHF 80 Mio. platzieren. Im Juli folgte eine 4.75% Anleihe im Umfang von CHF 55 Mio. für die Gutburg Immobilien AG.

Der Bereich Vermögensberatung konnte die Anzahl Kunden und Handelsvolumina strategiekonform steigern. Wir streben weiterhin danach, sowohl die Kundenbasis, als auch die Anzahl resp. Grösse der zu tätigenen Geschäfte zu erhöhen und sind zuversichtlich, auch im Jahr 2014 entsprechende Fortschritte machen zu können.

Analoges gibt es im Bereich Vermögensverwaltung festzuhalten.

Für die Entwicklung der Bank sind wir weiterhin gut positioniert. Bezogen auf den Personalbestand sind keine wesentlichen Veränderungen geplant. Wir legen nach wie vor Wert auf eine nachhaltige, sichere Steigerung der Geschäftsaktivitäten, ohne uns überdurchschnittlichen Risiken auszusetzen. Das Marktumfeld wird angesichts der vielen Index-Höchststände genau zu beobachten sein, und der internationale Druck auf unseren Finanzplatz wird nicht nachlassen. Dies hält uns jedoch nicht davon ab, sondern bestätigt uns sogar, die gewählte Strategie beizubehalten.

Gedankt sei an dieser Stelle unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit ihrem Engagement und ihrer Ausdauer werden wir unsere Ziele auch im Jahr 2014 erreichen können. Unseren Aktionärinnen und Aktionären danken wir für ihre Unterstützung und unseren Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen.

Mit freundlichen Grüssen
Neue Helvetische Bank AG

Thomas Matter
Präsident des Verwaltungsrates

Daniel Hefti
Geschäftsführer

Neue Helvetische Bank AG
Seefeldstrasse 215
CH-8008 Zürich

Tel. +41 44 204 56 00
info@nhbag.ch
www.nhbag.ch

Bilanz per 31. Dezember 2013

(Vor Annahme des Antrages des Verwaltungsrates)

	2013	2012
in CHF		
Aktiven		
Flüssige Mittel	45 610 406	69 092 402
Forderungen gegenüber Banken	51 197 939	42 049 730
Forderungen gegenüber Kunden	68 303 627	104 670 695
Handelsbestände in Wertschriften	55 997 918	27 186 337
Finanzanlagen	18 829 367	12 136 042
Beteiligungen	2 537 600	2 537 600
Sachanlagen	654 806	1 497 310
Rechnungsabgrenzungen	1 751 813	1 447 066
Sonstige Aktiven	7 605 156	7 751 481
Total Aktiven	252 488 632	268 368 663
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	6 863 202	2 861 238
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	278 385	0
Verpflichtungen gegenüber Kunden	182 680 003	223 105 428
Emittierte Produkte und Leerverkäufe in Wertschriften	37 764 051	10 834 123
Rechnungsabgrenzungen	1 074 425	1 605 024
Sonstige Passiven	7 173 477	7 643 786
Wertberichtigungen und Rückstellungen	0	0
Gesellschaftskapital	20 000 000	20 000 000
Reserven aus Kapitaleinlagen	10 400 000	10 400 000
Andere Reserven	0	0
Verlustvortrag	-5 219 698	-4 524 542
Jahresverlust	-1 662 011	- 695 156
Total Passiven	252 488 632	268 368 663
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	18 595 178	24 960 430
Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	120 000	120 000
Unwiderrufliche Zusagen	4 414 647	3 686 062
Derivative Finanzinstrumente:		
- Kontraktvolumen	275 762 437	225 134 888
- positive Wiederbeschaffungswerte	7 271 223	7 481 112
- negative Wiederbeschaffungswerte	6 862 171	7 463 605
Treuhandgeschäfte	0	0

**Erfolgsrechnung für die abgeschlossene
Geschäftsperiode vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013**

	2013	2012
in CHF		
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft		
Erfolg aus dem Zinsengeschäft:		
- Zins- und Diskontertrag	1 249 571	1 726 873
- Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	165 140	49 586
- Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	282 056	5 271
- Zinsaufwand	- 572 688	-1 207 120
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	1 124 079	574 610
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft:		
- Kommissionsertrag Kreditgeschäft	4 626	600
- Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	6 167 863	5 183 271
- Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	15 542	6 547
- Kommissionsaufwand	- 305 068	- 188 985
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	5 882 963	5 001 433
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	965 769	1 052 503
Übriger ordentlicher Erfolg:		
- Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	530 354	0
- Beteiligungsertrag	0	52 000
- Liegenschaftenerfolg	33 185	33 185
- Anderer ordentlicher Ertrag	0	418
- Anderer ordentlicher Aufwand	-2 238 591	0
<i>davon unrealisierter Erfolg Finanzanlagen Gold</i>	<i>-2 136 529</i>	<i>0</i>
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	-1 675 052	85 603
Geschäftsaufwand:		
- Personalaufwand	4 642 926	4 378 297
- Sachaufwand	2 413 194	2 136 750
Subtotal Geschäftsaufwand	7 056 120	6 515 047
Bruttoerfolg	- 758 361	199 102
Jahresverlust		
Bruttoerfolg	- 758 361	199 102
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	- 855 650	- 846 355
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	0	0
Ordentlicher Erfolg vor Steuern	-1 614 011	- 647 253
Ausserordentlicher Ertrag	0	97
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Steuern	- 48 000	- 48 000
Jahresverlust	-1 662 011	- 695 156



**Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzverlustes
per 31. Dezember 2013**

	2013	2012
in CHF		
Verlustvortrag	-5'219'698	-4'524'542
Jahresverlust	-1'662'011	-695'156
Bilanzverlust	-6'881'709	-5'219'698
Vortrag auf neue Rechnung	-6'881'709	-5'219'698



Anhang zur Jahresrechnung

1. Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit und Personal

1.1 Allgemeines

Die Neue Helvetische Bank AG („NHB“) ist eine politisch und wirtschaftlich unabhängige Schweizer Bank. Das Angebot umfasst Dienstleistungen in den Bereichen Vermögensberatung, Vermögensverwaltung, Corporate Finance und Research.

Der Personalbestand per 31. Dezember 2013 beträgt umgerechnet 23,4 Vollzeitstellen, verteilt auf 25 Personen.

1.2 Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet für die NHB eine untergeordnete Rolle. Die Kreditgewährung an Privat- und Firmenkunden erfolgt in der Regel auf gedeckter Basis (Lombard- und Grundpfanddeckung). Geldmarktanlagen werden nur bei erstklassigen Banken getätigt. Die Bank hält in den Finanzanlagen physisches Gold, welches gemäss den Statuten 50 % des Aktienkapitals und der erarbeiteten gesetzlichen Reserven betragen muss. Die NHB hält eine 100 % Beteiligung an der SFB services4banks AG, Zürich, (Aktienkapital: CHF 0,26 Mio.) einem Outsourcing-Unternehmen für Finanzdienstleister. Die Entgegennahme von Geldern erfolgt in allen banküblichen Formen, ausgenommen von Spareinlagen.

1.3 Kommissions und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist die Hauptertragsquelle der Bank. Ein wesentlicher Teil der Erträge resultiert aus Corporate Finance-Dienstleistungen. Die Zielkundschaft sind Schweizer KMUs sowie kotierte Small und Mid Cap-Gesellschaften. Die NHB deckt ein breites Spektrum an Dienstleistungen ab, hauptsächlich als Lead Manager bzw. Lead Advisor bei Fremd- und Eigenfinanzierungen. Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt bei der Emission von Obligationenanleihen.

Ein weiterer wichtiger Ertragspfeiler ist das Anlagegeschäft, namentlich die Vermögensberatung (Active Advisory) und die traditionelle Beratung im Private Banking sowie die Vermögensverwaltung für in- und ausländische Kunden.

1.4 Handelsgeschäft

Die NHB ist Mitglied der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) und nimmt damit direkt am Schweizer Wertschriftenhandel teil. Der Handel mit Wertschriften auf eigene Rechnung wird zurückhaltend betrieben. Die NHB betreibt keinen aktiven Handel in Devisen auf eigene Rechnung. Für die Kundschaft wickelt die Bank alle handelsüblichen Transaktionen in Wertschriften, Devisen und derivativen Finanzinstrumenten ab.

Per 5. Juni 2013 hat die NHB von der SIX Swiss Exchange AG die Genehmigung als Neuemittent von Derivaten erhalten.

1.5 Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die NHB hat die Informatik an die SFB services4banks AG, Zürich, ausgelagert. Die Abwicklung der Geld- und Depotbewegungen (SIC, SECOM) erfolgt in Zusammenarbeit mit der BBP Biveroni Batschlet Partners AG, Baden (BBP). Die Auslagerungen sind im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA detailliert in Service Level Agreements geregelt.



1.6 Erläuterungen zum Risikomanagement

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat behandelt periodisch die von ihm vorgenommene Risikoanalyse. Er ist der Ansicht, dass in der Risikoanalyse die wichtigsten Risiken erfasst und beurteilt wurden. Für die Steuerung und Überwachung der wesentlichen Risiken wurden entsprechende Massnahmen eingeleitet.

Organisation

Die Basis für das Risikomanagement bildet die Risikopolitik, welche vom Verwaltungsrat jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird. Die Risikopolitik ist die zentrale Richtlinie und Grundlage für alle weiteren Weisungen und Regelungen im Bereich Risikomanagement. Die operative Verantwortung für die Umsetzung der Risikopolitik trägt die Geschäftsleitung.

Für die Risikoüberwachung sind die Stellen Risk & Quality Control sowie Legal & Compliance zuständig. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung werden durch eine stufengerechte Berichterstattung über die Risiken unterrichtet.

Ausfallrisiken

Unter die Ausfallrisiken fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Für die Überwachung der Kreditrisiken gegenüber Individualkunden werden die nachfolgenden Instrumente und Prozesse eingesetzt:

Stufengerechtes Bewilligungsverfahren:

Das Bewilligungsverfahren bei Krediten basiert auf der Trennung von Antrag und Genehmigung. Die formale Genehmigung eines Kreditantrages erfolgt durch den Kreditausschuss, bestehend aus Mitgliedern der Geschäftsleitung. Ab einer bestimmten Höhe muss der Kredit dem Verwaltungsrat vorgelegt werden.

Beleihungsmargen und Wiedervorlage:

Die Kreditvergabe basiert auf banküblichen Beleihungsmargen. Es werden nur ausnahmsweise ungedeckte Engagements vergeben.

Überwachung durch die Abteilung Risikokontrolle:

Der Risikokontrolle stehen geeignete Instrumente für die Überwachung der Einhaltung von Limiten und Beleihungsmargen zur Verfügung. Engagements mit erhöhten Risiken werden besonders intensiv überwacht.

Im Geschäft mit professionellen Kunden (Banken / Broker / Institutionelle) werden Engagements nur mit Gegenparteien mit hoher Bonität eingegangen. Die Risikobegrenzung erfolgt durch adäquate Limiten, welche vom Verwaltungsrat bewilligt werden. Für die Engagementsberechnung werden aktuelle Ausleihungen sowie potentielle Kreditrisiken berücksichtigt. Die Risikokontrolle überwacht die Einhaltung der Limiten in angemessenen Zeitabständen.

Neue Gegenparteien im Wertschriften- und Devisenhandel sind durch die Geschäftsleitung zu bewilligen.

Die Überwachung der Klumpenrisikovorschriften und die Erstellung der gesetzlichen Meldungen erfolgen durch die Risikokontrolle.

Marktrisiken

Mit Ausnahme des statutarisch bedingten Goldbestandes in den Finanzanlagen sind die Marktrisiken als gering einzustufen.

Die Steuerung des Wertschriftenhandelsbuches erfolgt durch den Handel im Rahmen von deltagewichteten Limiten. Der durchschnittliche Bestand (Monatsendwerte) der Beteiligungstitel (ohne eigene Aktien) betrug im Berichtsjahr CHF 0,18 Mio. (Vorjahr: CHF 0,4 Mio.). Der durchschnittliche Bestand (Monatsendwerte) der Schuldtitel belief sich auf CHF 4,7 Mio. (Vorjahr: CHF 1,9 Mio.).



Im Berichtsjahr betrug die durchschnittliche Brutto-Devisenposition (Monatsendwerte) CHF 440'000 (Vorjahr: CHF 259'000).

Das Zinsänderungsrisiko aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft ist von untergeordneter Bedeutung für die NHB. Zinsrisiken resultieren im Wesentlichen durch die Obligationenbestände in den Finanzanlagen sowie durch einzelne Kreditengagements bei denen die Zinssätze nicht wie üblich quartalsweise angepasst werden. Die Kundenguthaben auf Sicht werden gegenwärtig fast ausnahmslos unverzinst entgegengenommen. Die Zinsänderungsrisiken werden anhand von Marktwertveränderungen des Eigenkapitals gemessen und werden durch entsprechende Limiten begrenzt.

Liquiditätsrisiken

Die Liquidität der NHB wird täglich durch den Treasurer überwacht und liegt deutlich über den regulatorischen Anforderungen.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten.

Folgende Eckpfeiler beschränken die operationellen Risiken:

- Implementierung eines Internen Kontrollsystems aufbauend auf der Definition von Schlüsselkontrollen;
- Adäquate Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle;
- Die Vereinbarung von Prozessen, Leistungen und Service Levels mit den Outsourcingpartnern in entsprechenden Betriebshandbüchern.

Compliance und rechtliche Risiken

Als Bank ist die NHB innerhalb eines Rahmens vielfältiger regulatorischer Richtlinien und Gesetze tätig. Die Geschäftsleitung und alle Mitarbeitenden sind dafür verantwortlich, dass die anwendbaren Gesetze, Vorschriften, Richtlinien, Standesregeln und vorherrschenden Marktstandards eingehalten werden.

Die intern definierte Compliance-Fachstelle gewährt den Mitarbeitenden die fachliche Beratung und überwacht die Einhaltung der entsprechenden Vorschriften und Standards. Insbesondere hilft die Compliance-Fachstelle der Geschäftsleitung, Risiken in den beschriebenen Bereichen zu identifizieren sowie die geeigneten Massnahmen einzuleiten und schult die Mitarbeitenden in Compliance-relevanten Fragen.

1.7 Interne Revision

Da die Interne Revision nicht aus mindestens drei Vollzeitstellen besteht, erfüllt sie die Aufnahmebedingungen des Schweizerischen Verbandes für interne Revision (SVIR) nicht. Eine unabhängige Beurteilung vom August 2013 bestätigt, dass die wesentlichen Punkte der „Internationalen Standards für die berufliche Praxis der Internen Revision“ eingehalten werden.



2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach den Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechts, des schweizerischen Bankengesetzes und der dazugehörigen Bankenverordnungen sowie den Richtlinien des FINMA-RS 08/2 zu den Rechnungslegungsvorschriften.

2.2 Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet (Abschlussstagprinzip).

2.3 Fremdwährungen

Die Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie Sortenbestände werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Devisenmittelkursen umgerechnet. Positionen der Erfolgsrechnung in Fremdwährung werden zu den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkursen umgerechnet. Für die wichtigsten Währungen wurden folgende Bilanzumrechnungskurse angewendet:

USD / CHF	0.8910
EUR / CHF	1.227625
GBP / CHF	1.47379

2.4 Einzelne Positionen der Jahresrechnung

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich Einzelwertberichtigungen, welche für erkennbare Risiken gebildet werden. Zinserträge werden periodengerecht abgegrenzt und im Erfolg aus dem Zinsengeschäft berücksichtigt.

Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Gefährdete Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet. Auf erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Wertberichtigung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Die mehr als 90 Tage ausstehenden Zinsen gelten als überfällig. Sie werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände werden zu Marktpreisen am Bilanzstichtag bewertet. Positionen, für welche kein repräsentativer Markt vorliegt, werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Der Erfolg wird in der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen werden dem Zins- und Dividendenertrag gutgeschrieben. Ausgeliehene eigene Wertschriften bleiben im Handelsbestand, solange die Verfügungsmacht über die Wertschriften nicht verloren geht. Geborgte Wertschriften werden nicht bilanzwirksam erfasst, solange die Verfügungsmacht über die Wertschriften beim Verleiher bleibt. Die Erfolge aus dem Wertpapierleihgeschäft werden im Kommissionserfolg ausgewiesen.



Emittierte Produkte und Leerverkäufe in Wertschriften

In dieser Bilanzposition werden von der NHB emittierte Produkte sowie übrige Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft (Leerverkäufe) zu Marktpreisen ausgewiesen. Realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht. Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über ‚Anderer ordentlicher Aufwand‘ bzw. ‚Anderer ordentlicher Ertrag‘. Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird ausgewiesen wie vorstehend beschrieben. Falls festverzinsliche Schuldtitel mit der Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit erworben werden, werden diese Titel nach der Accrual Methode bewertet, d.h. ein Agio bzw. Disagio wird über die Restlaufzeit abgegrenzt. Beteiligungstitel und Edelmetalle werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Anteile an anderen Unternehmen, die mit der Absicht dauernder Anlage gehalten werden, sind unter den Beteiligungen ausgewiesen und zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger und vorsorglicher Abschreibungen bilanziert.

Sachanlagen

Investitionen in neue und bestehende Sachanlagen werden aktiviert und zum Anschaffungswert bilanziert, falls sie mehr als eine Berichtsperiode genutzt werden. Kleinere Anschaffungen werden dem Sachaufwand belastet. Die Position Sachanlagen umfasst Ein- und Umbauten, Mobiliar, EDV (Hard- und Software) sowie Organisations- und Gründungskosten.

Die Sachanlagen werden linear aufgrund der geschätzten Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

Ein- und Umbauten	8 Jahre	12.50 %
Mobiliar	5 Jahre	20.00 %
EDV-Software	4 Jahre	25.00 %
EDV-Hardware	3 Jahre	33.33 %
Organisationskosten und Gründungskosten	3 Jahre	33.33 %

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren, latenten und identifizierten Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip erfolgswirksame Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Steuern

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den Steuergesetzen eruiert und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen. Steuern auf dem Kapital sind darin eingeschlossen. Die geschuldeten Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.



Vorsorgeeinrichtung

Die Mitarbeitenden der NHB sind in einer Sammelstiftung bei der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG versichert. Der Vorsorgeplan ist beitragsorientiert und entspricht mindestens den Anforderungen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invaliditätsvorsorge BVG. Die Sammelstiftung ist nach dem Modell der Vollversicherung organisiert.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis erfolgt zu Nominalwerten ausserhalb der Bilanz. Für absehbare Risiken werden Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zu Marktpreisen bewertet. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden in den Sonstigen Aktiven beziehungsweise in den Sonstigen Passiven sowie als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden keine Derivate zu Absicherungszwecken gehalten.



3. Informationen zur Bilanz

3.1 Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften				2013	
	Deckungsart				
	Hypothekarisch	Andere	Ohne	Total	
in CHF					
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden	6 039 408	61 751 073	513 146	68 303 627	
Total Ausleihungen 2013	6 039 408	61 751 073	513 146	68 303 627	
	2012	8 262 598	95 874 915	533 181	104 670 694
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen	0	120 000	0	120 000	
Unwiderrufliche Zusagen	789 775	3 405 773	219 099	4 414 647	
Total Ausserbilanz 2013	789 775	3 525 773	219 099	4 534 647	
	2012	1 007 888	2 698 174	100 000	3 806 062

Gefährdete Forderungen	2013	2012
in CHF		
Bruttoschuldbetrag	0	0
Geschätzter Verwertungserlöse der Sicherheiten	0	0
Nettoschuldbetrag	0	0
Einzelwertberichtigung	0	0



3.2 Handelsbestände in Wertschriften und Finanzanlagen	2013	2012
in CHF		
Handelsbestände in Wertschriften		
Schuldtitel börsenkotiert	5 814 987	1 914 197
Beteiligungstitel	50 182 931	25 272 140
davon börsenkotierte Beteiligungstitel	49 121 863	24 722 693
davon eigene Beteiligungstitel	1 061 068	549 447
Total Handelsbestände in Wertschriften	55 997 918	27 186 337
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

in CHF	2013		2012	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Finanzanlagen				
Schuldtitel börsenkotiert	10 872 154	10 887 920	1 997 500	2 064 000
Beteiligungstitel	55 200	55 200	100 000	100 000
Gold	7 902 013	7 902 013	10 038 542	11 209 033
Total Finanzanlagen	18 829 367	18 845 133	12 136 042	13 373 033
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0	0	0



	2012			2013			
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert	Im Berichtsjahr getätigte			Buchwert
				Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	
3.3 Anlagespiegel							
in CHF							
Mehrheitsbeteiligungen	2 537 600	0	2 537 600	0	0	0	2 537 600
Beteiligungen	2 537 600	0	2 537 600	0	0	0	2 537 600
Übrige Sachanlagen	1 079 405	- 365 270	714 135	13 146	0	- 193 409	533 872
Aktiviert Gründungs-, Kapitalerhöhungs- und Organisationskosten	2 010 955	-1 227 780	783 175	0	0	- 662 241	120 934
Total Sachanlagen	3 090 360	-1 593 050	1 497 310	13 146	0	- 855 650	654 806
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen							0

Details der aktivierten Gründungs-, Kapitalerhöhungs- und Organisationskosten	2012			2013			
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert	Im Berichtsjahr getätigte			Buchwert
				Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	
in CHF							
Gründungskosten	179 515	- 119 676	59 839	0	0	- 59 839	0
Kapitalerhöhungskosten	503 277	- 332 297	170 980	0	0	- 167 759	3 221
Organisationskosten	1 328 163	- 775 807	552 356		0	- 434 643	117 713
Total	2 010 955	-1 227 780	783 175	0	0	- 662 241	120 934

3.4 Wertberichtigungen und Rückstellungen / Reserven für allgemeine Bankrisiken	Stand 31.12.2012	Zweckkonforme Verwendung	Änderung der Zweckbestimmung	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildung zulasten Erfolgsrechnung	Auflösung zulasten Erfolgsrechnung	Stand 31.12.2013
in CHF							
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	0	0	0	0	0	0	0
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	0	0	0	0	0	0	0



3.5 Sonstige Aktiven und Passiven	2013		2012	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
in CHF				
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten				
- Kontrakte als Eigenhändler	7 271 223	6 862 171	7 481 112	7 463 605
- Kontrakte als Kommissionär	0	0	0	0
Total derivative Finanzinstrumente	7 271 223	6 862 171	7 481 112	7 463 605
Indirekte Steuern	40 868	255 611	10 334	180 181
Übrige Aktiven und Passiven	293 065	55 695	260 035	0
Total Sonstige Aktiven und Passiven	7 605 156	7 173 477	7 751 481	7 643 786

3.6 Verpfändete oder abgetretene Aktiven zur Sicherstellung eigener Verpflichtungen und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	2013		2012	
	Verpfändete Aktiven	davon beansprucht	Verpfändete Aktiven	davon beansprucht
in CHF				
SIX SIS Ltd. Collateral Account	9 907 429	788 972	8 897 239	1 154 043
Forderungen gegenüber Banken aus Barhinterlagen für Derivatgeschäfte	7 747 982	6 274 005	8 000 000	515
Mietkaution	241 076	0	240 780	0
Total verpfändete Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	17 896 487	7 062 977	17 138 019	1 154 558

3.7 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank sind in einer Sammelstiftung bei der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG versichert. Der Vorsorgeplan ist beitragsorientiert und entspricht mindestens den Anforderungen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invaliditätsvorsorge BVG. Die Sammelstiftung ist nach dem Modell der Vollversicherung organisiert. Per Bilanzstichtag besteht keine Verpflichtung gegenüber der Vorsorgeeinrichtung (Vorjahr: keine Verpflichtung).



3.8 Gesellschaftskapital	2013	2012
in CHF		
Nominalwert des Aktienkapitals	20 000 000	20 000 000
davon dividendenberechtigtes Kapital	20 000 000	20 000 000
Stückzahl	20 000	20 000

Die Neue Helvetische Bank AG verfügt weder über genehmigtes noch über bedingtes Kapital.

Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern	2013		2012	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
in CHF				
direkte Kapitaleigner:				
Matter Group AG, Meilen ¹⁾	6 100 000	30.5	6 100 000	30.5
Gaydoul Group AG, Bäch SZ ²⁾	1 900 000	9.5	1 900 000	9.5
Peter Matter, La Tzoumaz	1 850 000	9.3	1 850 000	9.3
Tödi Holding AG, Glarus Süd ³⁾	1 600 000	8.0	1 600 000	8.0
Löwenfeld Beteiligungen AG, Aarau ⁴⁾	1 000 000	5.0	1 000 000	5.0

indirekte Kapitaleigner:

¹⁾ die Matter Group AG wird durch Thomas Matter zu 100 % kontrolliert

²⁾ die Gaydoul Group AG wird durch Philippe und Denise Gaydoul zu 100 % kontrolliert

³⁾ die Tödi Holding AG wird durch Daniel Hefti zu 100 % kontrolliert

⁴⁾ die Löwenfeld Beteiligungen AG wird durch Marcel Rohner zu 100 % kontrolliert

3.9 Nachweis des Eigenkapitals	2013	2012
in CHF		
Gesellschaftskapital (voll einbezahlt)	20 000 000	20 000 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	10 400 000	10 400 000
Andere Reserven	0	0
Verlustvortrag	-5 219 698	-4 524 542
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	25 180 302	25 875 458
Jahresverlust	-1 662 011	- 695 156
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	23 518 291	25 180 302
davon: Gesellschaftskapital (voll einbezahlt)	20 000 000	20 000 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	10 400 000	10 400 000
Andere Reserven	0	0
Bilanzverlust	-6 881 709	-5 219 698



3.10 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens, der Finanzanlagen und des Fremdkapitals							2013
	fällig innert						Total
	auf Sicht	kündbar	3 Monate	3-12 Monaten	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
in CHF							
Umlaufvermögen							
Flüssige Mittel	45 610 406	0	0	0	0	0	45 610 406
Forderungen gegenüber Banken	44 069 939	7 128 000	0	0	0	0	51 197 939
Forderungen gegenüber Kunden	0	30 022 627	1 500 000	1 900 000	34 500 000	381 000	68 303 627
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	50 182 930	0	0	0	5 814 988	0	55 997 918
Finanzanlagen	7 957 213	0	0	0	10 029 088	843 066	18 829 367
Total Umlaufvermögen							
2013	147 820 488	37 150 627	1 500 000	1 900 000	50 344 076	1 224 066	239 939 257
2012	134 479 663	32 429 845	1 900 000	1 749 500	83 283 260	1 292 938	255 135 206
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Banken	278 385	0	0	0	0	0	278 385
Übriger Verpflichtungen gegenüber Kunden	147 399 003	0	0	400 000	34 500 000	381 000	182 680 003
Emittierte Produkte und Leerverkäufe in Wertschriften	37 764 051	0	0	0	0	0	37 764 051
Total Fremdkapital							
2013	185 441 439	0	0	400 000	34 500 000	381 000	220 722 439
2012	151 679 555	0	400 000	2 945 996	78 500 000	414 000	233 939 551

3.11 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gewährte Organkredite	2013	2012
in CHF		
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	0	0
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	0	0
Forderungen aus Organkrediten	1 136 570	1 077 919

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Für die Mitglieder des Verwaltungsrates gelten wie für das übrige Personal branchenübliche Vorzugskonditionen.



4. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

4.1. Eventualverpflichtungen	2013	2012
in CHF		
Kreditsicherungsgarantien	120 000	120'000
übrige Eventualverpflichtungen	0	0
Total Eventualverpflichtungen	120 000	120 000

4.2 Offene derivative Finanzinstrumente	Handelsinstrumente		
	Positiver Wiederbeschaffungswert	Negativer Wiederbeschaffungswert	Kontraktvolumen
in CHF			
Devisen			
Terminkontrakte	402 020	394 091	115 874 579
Zinsen			
Futures	0	16 787	9 205 088
Beteiligungstitel / Indices			
Futures	180 584	0	5 582 013
Contract for difference	238 619	1 293	7 243 017
Optionen (OTC)	6 450 000	6 450 000	137 857 740
Total	7 271 223	6 862 171	275 762 437
	2012	7 481 112	7 463 605
			225 134 888

Es bestehen keine Nettingvereinbarungen.

4.3 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte	2013	2012
in CHF		
Treuhandanlagen bei Drittbanken	0	0
Total Treuhandgeschäfte	0	0

4.4 Kundenvermögen	2013	2012
in CHF		
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	0	0
Vermögen mit Verwaltungsmandat	11 324 246	2 879 351
Andere verwaltete Vermögen	845 534 278	639 165 034
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzahlungen)	856 858 524	642 044 385
davon Doppelzahlungen	0	0
Netto-Neugeldzufluss	160 799 780	85 218 821

Das Kundenvermögen setzt sich zusammen aus Kontokorrentguthaben, Festgeldern, Edelmetallen und Wertpapieren, welche die Bank für Rechnung von Kunden führt sowie verwaltet und aus welchen Kommissions-einnahmen generiert werden. Doppelzahlungen sind keine vorhanden.



5. Informationen zur Erfolgsrechnung

5.1 Aufgliederung des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft	2013	2012
in CHF		
Handelserfolg		
- Devisen- und Sortengeschäft	608 661	472 298
- Wertschriftenhandel	357 108	580 205
Total Handelserfolg	965 769	1 052 503

5.2 Aufgliederung des Personalaufwandes	2013	2012
in CHF		
Personalaufwand		
- Gehälter	4 100 593	3 809 659
- Leistungen an Vorsorgeeinrichtungen	231 285	239 927
- Sozialleistungen	265 746	262 265
- übriger Personalaufwand	45 302	66 446
Total Personalaufwand	4 642 926	4 378 297

5.3 Aufgliederung des Sachaufwandes	2013	2012
in CHF		
Sachaufwand		
- Raumaufwand	406 011	393 294
- Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	1 183 685	955 291
- übriger Geschäftsaufwand	823 498	788 165
Total Sachaufwand	2 413 194	2 136 750

5.4 Erläuterungen zu den ausserordentlichen Erträgen und Aufwendungen

Im Berichtsjahr wurden keine ausserordentliche Erfolge erzielt.

6. Weitere wesentliche Angaben

6.1 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzdatum und der Drucklegung des Geschäftsberichts sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen Einfluss auf die Vermögens, Finanz- und Ertragslage 2013 hätten.

6.2 Eigenmittel		2013	2012
in CHF			
Darstellung der anrechenbaren Eigenmittel			
Bruttokernkapital (nach Berücksichtigung der eigenen Beteiligungstiteln, welche abzuziehen sind)		22'457'000	24'631'000
./. Regulatorischer Abzug		0	0
./. Andere Elemente, die vom Kernkapital abzuziehen sind		0	0
= Anrechenbares Kernkapital		22'457'000	24'631'000
+ ergänzendes Kapital und Zusatzkapital		0	0
./. Übrige Abzüge vom ergänzenden Kapital, vom Zusatzkapital und vom Gesamtkapital		121'000	783'000
Total anrechenbare Eigenmittel		22'336'000	23'848'000
Darstellung der erforderlichen Eigenmittel			
	Verwendeter Ansatz		
Kreditrisiken	Schweizer Standardansatz (SA-CH)	6'215'000	4'655'000
Nicht gegenparteibezogene Risiken		267'000	357'000
Marktrisiken	Schweizer Standardansatz (SA-CH)	1'500'000	1'251'000
davon auf Zinsinstrumente (allgemeines und spezifisches Marktrisiko)		624'000	204'000
davon auf Beteiligungstitel		18'000	10'000
davon auf Devisen und Edelmetalle		858'000	1'037'000
davon auf Rohstoffe			
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz (BIA)	940'000	1'007'000
Total erforderliche Eigenmittel		8'922'000	7'270'000
Eigenmittelüberschuss		13'414'000	16'578'000
Eigenkapitalquote in % der risikogewichteten Aktiven		20.0	26.2

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
an die Generalversammlung der
Neuen Helvetischen Bank AG, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Neuen Helvetischen Bank AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 24. Februar 2014

BDO AG



Roland Burger

Zugelassener Revisionsexperte



Jürg Caspar

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

Beilage

Jahresrechnung



Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Verwaltungsrat

Präsident
Thomas Matter

Mitglieder

Peter Bratschi *
Marcel Rohner *
Arno G. Zanetti *

Geschäftsleitung

Daniel Hefti
Thomas Della Casa
Rolf Knell
Dr. Rolf Weilenmann
Stefan Renold

Vorsitzender GL
Leiter Vermögensverwaltung
Leiter Corporate Finance (bis 31.12.2013)
Leiter Corporate Finance (ab 01.01.2014)
Leiter Risikokontrolle

* unabhängig gemäss FINMA-RS 08/24, Rz 19